

70. Jahresbericht

des Zweiges Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins über das
Vereinsjahr 1939/40.

Vorsteherung und Zweigführung, Sitz in Bludenz:

Zweigführer: Walther Flaig, Bludenz, Walserweg

Zweigführer-Stellvertreter und Sachwalter für die Jungmannschaft:

David Luger, Dornbirn, Eisengasse 16

Kassier und Geschäftsführer: Ferdinand Zerlauth, Bludenz, Pulverturmst.
Geschäftsstelle: Bludenz,
Hermann Sanderstr. 3

Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Hütten- und Wegeaufsicht: Hans Gamohn, Schruns

Ältestenrat: Johannes Buchwald, Bregenz, Riedergasse 42

Dr. Ferdinand Scherrer, Bregenz, Weiherstrasse

Karl Borger, Schruns,

Ferdinand Zerlauth, Bludenz, Pulverturmstrasse 2

Landesrettungswesen: Derzeit unbesetzt, die schriftlichen Arbeiten
werden von der Geschäftsstelle besorgt.

Berichte 1939/40

1. Bericht des Zweigführers
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Jungmannschaftsführers
4. Bericht des Führerreferenten
5. Bericht des Hüttenwartes
6. Bericht über Rettungswesen (Bergwacht und Naturschutz)

Bezirksführung:

Bezirk Bludenz: Franz Hadwiger

Bezirk Bregenz: Alfred Schmid

Bezirk Dornbirn: David Luger, für 1940/41: Karl Hämmerle

Bezirk Egg: Ernst Reiser

Bezirk Feldkirch: Josef Sutter,

Bezirk Hohenems: Oskar Blecha

Bezirk Lustenau: Wilhelm Fröwis

Bezirk Montafon: Karl Borger

Bezirk Nenzing: Richard Klien

Bezirk Bregenzerwald: Josef Moosmann

Über die Tätigkeit der Gruppen:

Die Tätigkeit der Bezirke war im Besondern durch den Kriegsausbruch beeinträchtigt, da viele der leitenden Männer und Jungmannen zum Kriesdienst einberufen wurden. Sie beschränkte sich in der Hauptsache nach der Weisung der Vereinsführung auf die Abhaltung von Vorträgen. Außerdem liegen uns einzelne Berichte nachfolgender Gruppen vor:

Dornbirn: Die Wegeanlagen im Gebiete der Gruppe Dornbirn wurden nach Notwendigkeit neu markiert und 30 neue Wegetafeln angebracht. Die Heimabende der Jungmannschaft wurden durch Hans Hilbe weitergeführt. Führungsfahrten wurden in die Silvretta und in den Verwall unternommen. Von den Jungmannen stehen 35 im Felde. Die Führung der Gruppe hat vorläufig Karl Hämmerle, Dornbirn, Widagasse übernommen.

Feldkirch: Die geschäftlichen Angelegenheiten des Bezirkes wurde in 2 Ausschusssitzungen erledigt. Die Rettungsabteilung rückte einmal zur Suche nach einer vermißten Bergsteigerin ins Dreischwesterngebiet aus.

Lustenau: Die Alpenvereinsabende wurden stets abgehalten und innerhalb derselben zusammen sechs Lichtbildervorträge gehalten. Der Wirtschaftsverbesserung und Ausgestaltung der Lustenauerhütte wurde ein großes Augenmerk zugewandt, doch war der Winterverkehr dieser Hütte infolge des Krieges gering.

Montafon: Als Obmannstellvertreter wurde für 1940/41 Alfons Vallaster Schruns gewählt.

Bregenz und Hohenems: Die Tätigkeit der Jungmannschaften dieser beiden Bezirke unter ihren Führern J. Fenkart und Finger ist besonders anerkennenswert. Der Führer der Jungmannschaft Hohenems, J. Fenkart besucht gegenwärtig den Lehrwartkurs B/2, der Jungmann Otto Wehinger, Hohenems, besuchte vergangenen Sommer mit Erfolg den Lehrwartkurs für Feldklettern.

Wege und Markierungen.

Von der Gruppe Bludenz wurde der Weg von der Gavalinaalpe übers Jöchl zum Ochsenälpele neu erstellt, ferner wurde die ganze Wegstrecke zur Sarotlahütte von der Schäß bis zur Voralpe Hof ausgebessert. Markiert wurden neu die Wege über den Ludescherberg nach Raggal, Bürs-Schäß-Brand, von der Voralpe Hof zur Sarotlahütte, von der Sarotlahütte zur Nonnenalpe, von Raggal zur Frassenhütte und vom Bremschl über die Cavalina zum Ochsenälpele.

Von der Gruppe Hohenems wurde der Kugel-Freschenweg ausgebessert.

Von der Gruppe Dornbirn wurde der Rajentobelweg gut in Stand gesetzt, schlechte Markierungen im Gebiete ergänzt und 30 neue Wegetafeln angebracht.

Vorträge der Gruppen

Gruppe Bludenz: Ludwig Steinauer, Münschen: "Drei Teufelsgrate",
Hans Ender, Götzis: "Alemannische Siedlungen im Alpenraum".
Gruppe Bregenz: Walther Flaig, Bludenz: "Schneeglück und weißer Tod"
Ludwig Steinauer, München: "Drei Teufelsgrate",
Walther Flaig, Bludenz: "Silvretta"
Gruppe Feldkirch: Walther Flaig: "Wunder der Gletscherwelt",
Ludwig Steinauer, München: "Drei Teufelsgrate",
Walther Flaig: "Silvretta",
Gruppe Bregenzerwald: Walther Flaig: "Rhätikon".
Gruppe Lustenau: Sepp Zweigelt: "Nordmeer und Islandfahrten",
Alfred Peschl: "Über seine Dolomitenfahrten",
Walther Flaig: "Wunder der Gletscherwelt"
Ein Lichtbildervortrag von Nigg und Hämmerle, Lustenau,
Wilh. Fröwis: "120 Farbbilder aus der Vorarlberger Bergwelt"
Walther Flaig: "Räthikon".

Die Mitglieder des Zweiges, Mitgliederbewegung.

	A + Mitgl.	B-Mitgl.	J.M.	Kinderausw.
<u>Gruppe Bregenz</u>	450	147	33	1
<u>Gruppe Bludenz</u>	181	32	11	1
<u>Gruppe Bregenzerwald</u>	21	1	-	-
<u>Gruppe Dornbirn</u>	344	95	31	-
<u>Gruppe Egg</u>	30	7	-	-
<u>Gruppe Hohenems</u>	62	14	18	-
<u>Gruppe Feldkirch</u>	170	44	32	-
<u>Gruppe Lustenau</u>	64	1	6	-
<u>Gruppe Montafon</u>	123	19	-	-
<u>Gruppe Nenzing</u>	46	15	-	-
Zusammen:	1491	375	131	2
Mitgliederstand 1938	1618	451	215	-
Rückgang trotz Eingliederung des Zweiges Bludenz	127	76	84	

Unsere im Polenfeldzug gefallenen Mitglieder

Gruppe Nenzing: Ruppert Schallert, Jungmann. Bludenz, Obdorf,
gefallen ~~am 28.9.39~~ in den Kämpfen beim Vormarsch
auf Lemberg. Gebirgsjäger.
Gruppe Dornbirn: Ludwig Fels, Jungmann. Dornbirn, gefallen am 28.9.39
bei den Kämpfen vor Modlin, SS Verfügungstruppe.
Gruppe Bregenz: Karl Buck, gefallen am 20.9.1939.

Unsere im Kriege ausgezeichneten Mitglieder

Gruppe Dornbirn: Bernhard Schopen, Jungmann, Eisernes Kreuz 2.Kl.
für tapferes Verhalten in den Kämpfen vor
Lemberg. Gefreiter.

Unsere Verstorbenen.

Gruppe Bludenz: Karl Comploj, Othmar Salzgeber, Ernst Moosbrugger,

Gruppe Feldkirch: Alois Eberharter, Jakob Lüber,

Gruppe Bregenz: Magda Keckeisen,

Gruppe Montafon: Gottfried Hauer,

Unsere Jubilare

Gruppe Feldkirch: Das goldene Edelweiß erhielt Josef Gassner, Bludenz

Gruppe Nenzing: Das goldene Ehrenzeichen erhielten:

Anton Tkátlec, Athanasius Hartmann

Das silberne Ehrenzeichen erhielten: Eduard Bertl, Graz

Bregenz: Das silberne Ehrenzeichen erhielten 2 Mitglieder.

Bludenz: Das silberne Ehrenzeichen erhielten: Edwin Müller, Bludenz

Vertretung der Sektion bei verschiedenen Anlässen:

Hauptversammlung des Gesamtvereins in Graz: Walther Flaig, Zweigführer

Bericht über die Hütten des Zweiges:

Der Hüttenbesuch war bis zum Ausbruch des Krieges ein guter, aus-
nahmlich der Frassenhütte, welche im verflossenen Jahre einen derart
schlechten Zuspruch hatte, wie nie zuvor. Die Witterungsverhältnisse
des vergangenen Sommers waren schlecht, die Samstage und Sonntage
waren durchschnittlich verregnet. Die Hütten hatten großen Besuch
durch K d F- Gäste.

Hüttenpächter der einzelnen Hütten waren:

Douglashütte : Frau Hämmerle Brand (16 Jahre)

Tilisunahütte: Franz Keßler, Schruns (5 Jahre)

Jakob Both, Bergführer, Schruns: Heinr. Hueterhütte (4 Jahre)

Freschenhaus: Anton Gorbach, Laterns (27 Jahre)

Sarotlahütte: Josef Perwein, Bludenz (13 Jahre)

Frassenhütte: Roman Kapeller, Bludenz (1 Jahr)

Die Douglas-und Tilisunahütte liegen seit Kriegsbeginn im Grenz-
sperrgebiet und sind gänzlich gesperrt.

Mit vergangenem Jahre wurden Hütteneintrittskarten auf allen unsern
Hütten eingeführt, welche sich gut bewährten.

Douglashütte 1969 m

Die Trinkwasserleitung hat durch die Seekopflawine bei der Fassung gelitten. Sie wurde vorübergehend hergestellt, eine Verlegung im Felsteile hat sich für notwendig erwiesen und sollte im laufenden Jahre durchgeführt werden. 4 Masten der Lichtleitung waren durch die Seekopflawine in den See geschleudert worden. Diese wurden wieder aufgestellt und die Lichtleitung wieder in Stand gesetzt. Am Büffet im Neubau und Bau I Ältester Teil wurde der Fußboden ausgebessert, ebenso die Läden und die Außenschindelung.

Inventur: Tischdecken wurden ergänzt.

Winter 1938/39.....	Besucher 213	1937/38 : 287
	Übernachtungen 109	" 104
Sommer v. 28.5.bis 3.9.39	Besucher 4286	1938 4197
	Übernachtungen 3613	" 3128

davon 1166 Mitglieder und 2447 Nichtmitglieder. Von den Mitgliedern waren hauptsächlich die Betten belegt (682 Übernachtungen).
Von den Nichtmitgliedern: 257 in Betten , 1446 auf Matratzen.
KdF-Übernachtungen: 421 auf Matratzen, 98 auf Notlager
Jugendliche: 225

Tillisunahütte, 2211 m

Bauliche Veränderungen wurden nicht vorgenommen.

Im Winter 1938/39 wurde die Hütte jeden Samstag/Sonntag, sogut dies wegen Schnee-Verhältnissen und Lawinengefahr möglich war, einfach bewirtschaftet. Im Sommer war die Hütte von Pfingsten bis 3.9. bewirtschaftet.

Winter 1938/39.....	Besucher 293	1937/38 427
	Übernachtungen 94	" 193
Sommer 1939.....	Besucher 2312	1938 1808
	Übernachtungen 975	" 664
	(davon Mitglied 487)	
	(" Nichtmitg.488)	

Freschenhütte, 1846 m

Kleinere Erhaltungsarbeiten an der Außenschindelung, an Läden, Blitzableiter, Türen und Fenster.

Inventur: Kleiner Wäschezuwachs

Winter 1938/39.....	Besucher 155	1937/38: 204
Sommer 1939.....	" 1170	" 1138

Übernachtungen: 198 , hievon 94 Mitglieder, 104 Nichtmitglieder.

Heinr.Hueter-Hütte, 1768 m

Keine baulichen Veränderungen, Kleinere Erhaltungsarbeiten.

Inventurergänzung: Wolldecken und etwas Wäsche

Die Hütte ist im Winter geschlossen. Eröffnet: 26.6. bis 18.9.1939
Besucher: 564 gegen Sommer 1938: 560
Übernachtungen: In Betten: 19 Mitglieder, 7 Nichtmitglieder.
auf Matratzen: 228 Mitglieder, 92 Nichtmitglieder
14 Jugendliche, 8 KdF-Fahrer

Sarotlahütte

Die längst geplante Trinkwasserversorgung der Hütte wurde im Jahre 1939 durchgeführt. Die Quellenfassung erfolgte 760 m ob der Hütte. Sobald die Witterungsverhältnisse es erlaubten wurde mit den Grabe- arbeiten zur Legung der Rohrleitung begonnen. Längst derselben wurde zwei Entlastungskästen eingebaut, wovon der untere ~~als Reservoir~~ in der Größe von 1 m³ gleichzeitig als Reservoir dient. Außer einem laufenden Brunnen vor der Hütte ist nunmehr auch in der Küche ein Steckbrunnen erstellt worden. Ferner wurde eine neue Klosetanlage mit Wasserspülung eingebaut. Hierzu war wiederum die Anlage einer Kläranlage notwendig geworden. Diese ganze Arbeit bis zur Fertigstellung wurde in der Zeit vom 19. Juni bis 10. Juli durchgeführt. Die Kosten der ganzen Anlage betrugen RM 3642.72.

Inventur: Wolldecken- und Wäscheergänzung.

Die Hütte ist den Winter über unbewirtschaftet.

Im Sommer war die Hütte vom 27. Mai bis 11. Oktober 1939 bewirtschaftet. Besucher waren 1380, hievon nächtigten 443.

Frassenhütte.

Bauliche Veränderungen wurden keine vorgenommen.

Inventur: Die Gaststubeneinrichtung wurde durch neue Stühle und Tische ergänzt. Ferner erhielt die Hütte neue Wolldecken und einige Wäsche zur Ergänzung der Bestände.

Die Hütte ist während des Winters nicht bewirtschaftet. ~~Der~~ Der Wirtschaftsbetrieb wurde vom 7.5. bis 15.9. aufrechterhalten.

Besucher waren : 1200, hievon 70 Nächtigungen.

Jugendherberge.

Am 18.5.1939 wurde die Jugendherberge vom Zweigführer im Beisein des Hüttenwartes des Bezirkes Bregenz besichtigt. Hierbei wurde festgestellt, dass der untere Schlafraum infolge Wasserdruck von der Bergseite feucht ist. Die Lager haben nur Seegrasmatratzen ohne Untermatratzen und sind außerdem sehr abgelegen. Ohne Federuntergestell sind diese Lager nicht weiter zu belassen bzw. gebrauchsfähig. Eingeleitete Verhandlungen wegen Verkauf der Herberge sind mit Ausbruch des Krieges zum Stillstand gekommen. Die Herberge hat nunmehr die anlaufenden Betriebskosten selbst zu bestreiten, der sich am 30.11.1939 ergebene Betriebsüberschuß von RM 278.03 wurde dem Hüttenwart des Bezirkes Bregenz zur Bestreitung der laufenden Ausgaben belassen.

Arbeitsbericht über Wegeanlagen.

Diese waren im allgemeinen in gutem und gangbarem Zustand. Nennenswerte Klagen wurden keine hörbar.

Im Gebiete des Hohen Freschen mußte der abgerutschte Teil des Binnelgratweges ausgebessert werden. Der Kugel-Freschenweg der zur Erhaltung dem Bezirke Hohenems zugewiesen ist, war stark ausgewaschen. Er wurde später durch den Bezirk ausgebessert.

Im Gebiet der Heinrich-Hueterhütte wurde die Markierung zum Teil erneuert. Die Wegeanlagen zum Zimbajöchl und Säulenjochweg wurden von Steingerölle gereinigt, gerissene Drahtseile wieder befestigt.

Douglashüttengebiet: Gleich hinter der ~~Wäcker~~ Seibahnstation Schattenlagant ging eine mächtige Lawine vom Schafgefall nieder, die den Weg bis in den Sommer versperrte. Die gesamte Wegeanlage bis Todtenalpe mußte gründlich von Steinen und Gerölle gereinigt werden.

Tilisunahüttengebiet: Der Höhenweg Plassegggen-Pass- Sarotla-Pass, der ungefähr 300 m über Schweizergebiet führte, wurde von der Grenzpolizei gesperrt. Dadurch war Gargellen und die Höhenweg-wanderung zur Silvretta unterbunden. Es wurde daher zur dringenden Notwendigkeit einen Teil der Wegstrecke auf Reichsdeutschem Gebiet neu anzulegen. Diese Neuanlage wurde den auch durchgeführt, der neue Weg führt nun heute vom Fuße des Sarotla-Passes, Gargellenseite, zum Sarotla-Jöchle 2496 m zwischen Sarotla und Plattinaspitze über die Alpenweiden der Tilisunaalpe in die bereits bestandene Wegeanlage zur Tilisunahütte. Dieser Wegbau wurde am 17.7.1939 begonnen und am 11.8.1939 beendet.

Die Wegeanlagen des Zweiges Vorarlberg haben eine Länge von 100 km. Unwetter, Vermurungen, Steinschläge, Lawinen, aber auch Schäden durch weidendes Vieh machen eine erhöhte Beaufsichtigung notwendig.

Allgemeines über Hütten.

Die Feldkircherhütte im Vorderälpele ist in den Besitz der Sektion Saulgau übergegangen. Die Eröffnung durch diesen Zweig erfolgte am 2.7.1939. Als Arbeitsgebiet wurde dem Zweigex Saulgau vom Bezirk Feldkirch abgetreten: Ostgrenze: Saminatal bzw. Bach. Nordgrenze: Illfluß, von der Einmündung der Samina bis Nofels. West- und Südgrenze bildet die Landesgrenze. Die Betreuung der Gesamtweganlage und der dazugehörigen Wegetafeln ist künftighin Aufgabe der Sektion Saulgau, von der hiemit unser Zweig entbunden wurde.

Bericht über die Tätigkeit im Führerwesen im Vereinsjahr 1939/40

Durch den Kriegsausbruch mußte die Abhaltung des Bergführertages unterbleiben, denn einerseits war eine große Anzahl namentlich der jüngeren Führer und Anwärter zum Wehrdienst einberufen worden, andererseits waren die Verkehrsverhältnisse derart, dass viele Besucher aus den abgelegenen Tälern unseres Landes gezwungen gewesen wären in Bludenz zu übernachten. So wurde dann die Abhaltung eines bzw. des nächsten Bergführertages im Einverständnis mit dem Verwaltungsausschuß auf das Kriegsende verlegt.

Die beim Zweige eingelaufenen Gesuche um Aufnahme als Träger wurden an den Verwaltungsausschuß weitergeleitet und werden die Bewerber nach Erledigung von uns verständigt.

Den zweiten Schiführerkurs 1939, Franz Sennhütte besuchten die einberufenen Anwärter

Martin Essig, Parthenen und
Julius Strolz, Hochkrumbach.

Beide haben die die Abschlußprüfung mit Erfolg bestanden und wurden zu Bergführern autorisiert.

Mit Abschluß des Vereinsjahres ergibt sich ein Stand von:

86 Führern

7 Anwärter

63 Trägern

Die Legitimationen wurden im Einverständnis mit dem Landrat Bludenz, Feldkirch und Bregenz ebenfalls nicht zur Besichtigung eingezogen. Es wurde davon aus den oben erwähnten Gründen abgesehen.

Tätigkeitsbericht der Landesstelle Vorarlberg für AV.-Bergwacht

Vor allem obliegt uns die Pflicht der Hauptversammlung den Rücktritt unseres hochverdienten Landesstellenleiters ^{des Herrn} Dr. Karl Sollgruber mitzuteilen. Sein Rücktritt war unaufschiebbar, da er aus Gesundheitsrücksichten und Berufsgründen erfolgen musste, so schwer es auch der Landesstelle fällt, Herrn Dr. Sollgruber gerade jetzt in der Übergangszeit entbehren zu müssen. Wir möchten anlässlich der Hauptversammlung Herrn Dr. Sollgruber nochmals den aufrichtigsten Dank des Zweiges Vorarlberg für seine langjährige, völlig uneigennützig geleistete Arbeit aussprechen. Er selbst läßt sich bei all seinen Mitarbeitern durch den Zweig verabschieden und spricht Ihnen seinen Dank für ihre Mitarbeit aus.

Die schriftlichen Arbeiten der Landesstelle wurden in die Geschäftsstelle Bludenz übernommen und werden hier bis zur Einsetzung einer neuen Führung provisorisch weitergeführt. Hierbei ist auch die Verrechnung inbegriffen. Die Rettungsmittel befinden sich noch im Depot bei Herrn David Luger. Die Leitung der einzelnen Rettungsstellen dürfte sich durch vorgekommenen Versetzungen oder Einrückungen verändert haben und müßte vor allem die Verbindung mit den bestehenden 24 Stellen persönlich aufgenommen werden. Vor allem geht es aber an, dass sich gerade jetzt im Kriege einzelne Stellenleiter ohne triftigen Vorwand von ihrem Amte zurückziehen wollen, da sie die jetzige Zeit hierfür am günstigsten halten.

Unfälle:

Mit Beginn des Jahres 1939 verunglückten die Brüder Heinrich u. Hans Metzger aus Stuttgart tödlich am Nordosthang des Kriegerhorns durch eine niedergehende Lawine.

Am 2. Jänner 1939 verunglückten 3 Mitglieder der Jugendgruppe des Zweiges Lindau, Liesbeth Höret, Meinrad Kemper und Georg Kastner auf dem Wege zur Alpe Nova (Campaping) durch eine niedergehende Lawine tödlich.

Am 28.12.1938 erlitt Hermann Müller aus Eßlingen auf der Alpe Rauz einen Knöchelbruch.

Am 19.2.1939 verunglückte auf der Fahrt von der Burtscheralpe nach Bürserberg Ignaz Osterkorn. Verletzung: Beckenbruch

Im Jänner 1939 erlitt Frau Edith Rothe aus Görlitz bei der Wiesbadener Hütte einen Knöchelbruch. Abtransport nach Galtür.

Am 2.3.1939 zog sich Joh. Spaetgens aus Krefeld einen Schienbeinbruch an der Rosstelle in Mellau zu. Rettungsstelle Mellau.

Am 14.3.1939 brach Wilh. Hilz aus München bei Stuben a. A. den rechten Unterschenkel.

Am 15. Feber 1939 zog sich Urs Mescher aus Stuttgart am Nordhang des Golmerjoches einen inneren und äußeren Knöchelbruch mit Bänderriß am rechten Beine zu

Am 18. März 1939 erlitt Gerda Conrad aus Göttingen einen Unterschenkel splitterbruch. Ort: Oberhalb von Oberlech

Am 2.4.1939 Günter Dahlmann aus Berlin bei der Saarbrücknerhütte eine Knöchelverletzung.

Am 3. April 1939 Wilhelm Denzer aus Regensburg rechtes Wadenbein gebrochen. Ort Salober-Sattel, Hochkrumbach.

Am 26.3.1939 Magda Strobl aus Ravensburg, rechter Unterschenkelbruch bei der Abfahrt vom Bödele.

Am 7.4. 1939 Martin Zechmull aus Ulm oberhalb der Tilsunahütte Verletzung des rechten Unterschenkels

Am 10. April Edmund Lang aus Bregenz südwestlich, 100m vom Lünensee entfernt, rechter Oberschenkelbruch.

Am 2.4.1939 Wilhelm Maier aus Ulm Bruch beider Knochen des linken Unterschenkels. Kaltenberg

Am 28.3.1939. Karl Ringer aus München, Unterschenkelbruch. Galzig.

Am 30. März 1939 Karl Eydt, Bregenz, Bänder- und Muskelriß des linken Knies. Hochälpele Dornbirn.

Am 25. Juli 1939. Margarete Fischbach aus Frankfurt a.M. tödlicher Absturz beim Abstieg von der Scesaplana.

Am 9.7.1939. Gottfried Herm Schöner, aus Zittau, Tödtlich verunglückt am Hohen Rad (Erschöpfung)

Am 23.8.1939. Magda Keckeisen aus Bregenz, im oberen Plangeros Ferner verunglückt mit tödlichen Folgen.

Am 3.9.1939. Hans Hilbe., Dornbirn. Mittelfußknochen des rechten Fußes gebrochen. Rißquetschwunden an der rechten Kopfseite und am linken Arm. Blodigturm-Plattenturm, Silvretta.

Am 2.1.1940. Ernst Hechler, aus Stuttgart geriet am Warther Horn in eine Lawine und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

Jahresbericht des Hüttenwartes für das Jahr 1939.-

A.) S a r o t l a H ü t t e : Da die Militär-Verwaltung trotz wiederholtem Betreiben der Sektion Bludenz im Jahre 1938, die Lieferung der erforderlichen Wasserleitungsrohre und sonstigen Armaturen nicht freigab, verzögerte sich die Vollendung um ein Jahr. Im Mai 1939 kamen endlich die Rohre. Es wurde sogleich mit der Zufuhr der verschiedenen Baustoffen von Bludenz zur Hütte begonnen. Da bis 19. Juni 1939 die Zufuhr währte, wurde am 28. Juni 1939 mit der Aushebung des Sammel-schachtes, der beiden Entlastungsschloten und des 760 m langen Rohrgrabens begonnen. Diese Arbeiten waren am 10. Juli 1939 vollendet. am 11. Juli 1939 begann die Firma Franz Wenninger, Bludenz mit der Verlegung der Rohrleitungen, dem Einbau der Abperrschieber, der Verlegung der Leitung zur Abortspülung und Aufstellung des freistehenden Brunnen, ferner wurde eine neue Bankgrube samt Kanalisation anschliessend hergestellt. am 15. Juli 1939 war die ^{Wasser} Wasserversorgung der Hütte fix, fertig, so dass selbe am 15. Juli in Betrieb genommen werden konnte.

Als Entgegenkommen für aufgetragene Rohr- und sonstigen Lieferungen spendete die Firma Josef Schmidt's Erben in Bludenz, 20 Esabestecke wofür ihr auf diesem Wege herzlich gedankt sei.

Die Kosten der Wasserversorgung dieser Hütte^r einschliesslich aller Vorarbeiten betragen Rm. 3042.72 Pfg., wovon die Sektion Bludenz, Rm. 2368.--Pfg., die Sektion Vorarlberg leisteten.

Ferner wurden für die Sarotla-Hütte 50 Stück Decken neu beschafft, 20 Stück hiervon wurden an Hoher Bräsen Hütte abgegeben.

Gästeverkehr: In der Zeit vom 27. Mai bis 11. Oktober 1939 waren 1380 Besucher, wovon 443 nächtigten.

B.) Hoher Frassen Hütte. Am 7. Mai 1939 wurde die Hütte vom abtretenden Hüttenwirt Ernst Moosbrugger an den Nachfolger Herrn Johann Kapeller in Bludenz übergeben und zugleich eröffnet. Bei dieser Gelegenheit stellte Herr Ernst Moosbrugger gutes brauchbares Geschirr und Gläser, welche er im Laufe seiner Hüttenführung selbst beschaffte zur freien Verfügung gegen Ablösung. Der Hüttenwart erklärt sich hiezu bereit, jedoch unter dem Vorbehalt wenn die Sektion Vorarlberg die Genehmigung hiezu erteile. Die Sektion sagte die Übernahme zu; die von Moosbrugger aus eigenen Mitteln angekauften Gegenstände wurden von der Sektion um den Schätzwert von Rm. 132.21 Pfg. käuflich übernommen.

Weiters wurden Rm. 233.71 für Instandsetzungsarbeiten an Mäse und sonstigen Einrichtungsgegenständen verwendet.

Die Hütte war vom 7. Mai bis 15. September 1939 in Betrieb; der Pächter Herr Kapeller musste am 1. September 1939 zur Militärdienstleistung einrücken, seine Frau konnte die Hütte länger allein nicht führen.

Gästepverkehr: 1200 Personen, hiervon 70 Übernachtungen.

Heil Hitler !!

Franz Enzinger
.....
als Hüttenwart.

ÜBER DIE WEGE DES ZWEIGES VORARLBERG DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS.

=====

Sie waren im Allgemeinen in gutem, gangbarem Zustande.
Nennenswerte Klagen wurden keine hörbar.

Im Gebiet des Hohen Freschen.

mußte der abgeruschte Teil der Binnelgratweges ausgebessert werden.

Der Kugel-Freschenweg der zur Erhaltung dem Bezirke Hohenems zugewiesen ist, war stark ausgewaschen. Er wurde später durch den Bezirk verbessert.

Im Gebiete der Heinrich-Huetterhütte.

wurde die Markierung zum Teil erneuert. Die Wegenlagen zum Zimbaljöchl und Säulenjochweg wurden von Steingerölle gereinigt. Gerissene Drahtseile wieder befestigt.

Douglas-Hütten-Gebiet.

Gleich hinter der Seilbahnstation Schattenlagant ging eine mächtige Lawine vom Schafgefall ^{nieder} die den Weg bis tief in den Sommer versperrte. Die gesamte Wegenlage bis Todtenalpe mußte gründlich vom Steinschlag ^{und} Gerölle gereinigt werden.

Tilisuna-Hütten-Gebiet.

Der Höhenweg Plassegger-Pass - Sarottla Pass der ca 300 m über Schweizergebiet führte, durfte aus dewisen-technischen Gründen nicht mehr begangen werden. Dadurch war Gargellen und die Höhenwege Wanderung zur Silvretta unterbunden, anderseits von der Gegenrichtung in den Rätikon.

Es wurde eine dringende Notwendigkeit einen Teil Wegstrecke auf deutsches Gebiet neu anzulegen. Der neue Weg führte heute vom Fuße des Sarottlapasses Gargellenseite zum Sarottla-Jöchle 2496 m zwischen Sarottla und Plattinaspitze über die Alpenweiden

der Tilisunaalpe in die bestehende Weganlage zur Tilisunahütte.
Der Wegbau wurde am 17.VII.39 begonnen und am 11.XIII.39 beendet.

Unsere gesamten Weganlagen des Zweiges Vorarlberg betragen über 100 km Länge und machen alle Jahre eine erhöhte Aufsicht notwendig. Unwetter, Vermehrungen, Steinschläge, Lawinen, aber auch Schäden durch weidendes Vieh, sind die Urheber der Wegzerstörer.

Es wird gewiß die Pflicht des Zweiges sein, gerade der Wegerhaltung erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Schruns, den 18.XI.39.

Heil Hitler!

Hans Gammohr

ARBEITSBERICHT

über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1939.

FRESCHENHÜTTE 1846 m

Kleinere Erhaltungsarbeiten an der Aussenschindelung, Läden, Blitzableiter, Türen und Fenster.

Inventur : Kleiner Wäschesuwachs

Besucherzahl : Im Sommer eröffnet am 28.V. - bis Ende September 39.

Laut Hüttenbuch :	Winter	Sommer	
	155	1170 =	1325
gegen 1938	204	1158 =	<u>1362</u>
davon haben übernachtet 1939 Mitglieder			94
		Nichtmitglieder	<u>104</u>
		zusammen	198

TILISUNAHÜTTE 2211 m

Keine nennenswerten baulichen Änderungen.

Besucherzahl :

Im Winter 1938/1939 wurde die Hütte jeden Samstag - Sonntag so gut es die Schnee-Verhältnisse und die Lawinengefahr zulassen vom Hüttenpächter einfach bewirtschaftet.

Im Sommer war die Hütte bewirtschaftet von Pfingsten 1939 bis 3.IX. 39.

Am 26.VIII.39 in der früh wurde sie durch eine Militärgrenzschutz-Abteilung 28 Mann besetzt und als Stützpunkt für die nahe Grenze in Beschlag genommen.

Die Hütte ist derzeit für jeden Besuch gesperrt.

<u>Besucherzahl</u> :	Winter 1938/39	293	1937/38. . .	427
davon übernachtet :		94	"	193

	Sommer 1939 lt. Buch-Besucher	2312	1938 . . .	1808
Übernachtende:	Mitglieder	487	- Nichtmitglieder	488
zusammen		975	1938 . . .	664

DOUGLASHÜTTE 1969 m

Die Trinkwasserleitung hat durch die Seekopflawine bei der Fassung gelitten. Sie wurde über den Sommer vorübergehend betriebsfähig hergestellt. Es wird sich im ^{Fels} Felsteile eine Verlegung im Jahre 1940 notwendig erweisen.

Ebenso wurden 4 Masten der Lichtleitung durch die Seekopflawine in den See geschleudert. Sobald möglich wurden die Masten aufgestellt und die Lichtleitung in Stand gesetzt.

Am Büfett im Neubau und Bau I ältester Teil wurde der Fußboden ebenso wurden Läden und die Außenschindelung ausgebessert.
Inventur : Kleine Wäsche (Tischdecken) Ergänzung.

Besucherzahl :

Die Douglasshütte ist wegen ihrer lawinengefährlichen Aufstiege keine ausgesprochene Winterhütte.

Die BESUCHERZAHL war :

Winter 1938/39	213	1937/38 =	287
Übernachtende	109	" =	104

Sommerverkehr :

vom 28. Mai bis 3. September 39

1939 = Besucher laut Hüttenbuch =	4286,	1938 =	4197
1939 = Übernachtungen	= 3613	" =	3128
Das ist Mitglieder :	1166		
Nichtmitglieder:	2447		

Von den Mitgliedern waren vorherrschend die Betten belegt = 682 Übernachtungen.

Von den Nichtmitgliedern: 257 in Betten, 1446 auf Matratzen

K.D.F. Übernachtungen waren 421 auf Matratzen
 98 " Notlager
 und Jugendliche 225

Die Hütte wurde am 26.VIII. früh 5 h durch eine militärische Grenzschutz-Abteilung von 24 Mann besetzt.

Derzeit ist sie für jeden Besuch gesperrt. Diese Hütte wurde 7mal kontrolliert.

HEINRICH-HÜTER HÜTTE 1768 m

Keine baulichen Veränderungen. Kleinere notwendige Erhaltungsarbeiten.

Inventur Ergänzung : Decken und etwas Wäsche. Im Winter ist die Hütte geschlossen. Somerverkehr eröffnet 26.VI. - 18.IX.39

1939 564 gegen Sommer 1938 560 Besucher.

Übernachtet sind :

Mitglieder in Betten . . .	19	Matratzen . . .	228	Jugend 14
Nichtmitglieder " . . .	7	" . . .	92	
" K.D.F. . . .		" . . .	8	
	26		328	14

Gesamtsumme 368.

Die Hüttenbesuche nahmen im allgemeinen einen hoffungsvollen Aufschwung, trotzdem die Witterungsverhältnisse des Sommers 1939 nicht weniger als erfreulich waren. Die Samstage und Sonntage waren bis fast in den Herbst stets verregnet oder dem Bergsteigen ungünstig.

Besondere Klagen über den Wirtschaftsbetrieb - Übernachtungen wurden nicht bekannt. Es muss jedoch offen bemerkt werden, dass es unter den Bergsteigern (Mitglieder) und oft anwesenden K.D.F. Gästen wegen ihrer Ansprüche zu kleinen Reden Plänkelein kam :

Kontinuum
 Auf allen Besuchen lag der Alldruck der Ungewissheit des Kameraden durch die Kriegsschürung der Westmächte und des Versallenstaates Polen.

Am 25.VIII.39 in der früh wurden dann auch gleichsam als Alarmsignal unsere deutschen Heimatgrenzen und Berge in

Gebiet der Tillisuna-und Douglasshütte durch Grenzschutz besetzt
und dem Bersteigertum im Interesse des Staates und unseres
Volkes allmählich Ziel gesetzt.

Gott schütze unsere Heimat und Hilfe unserem deutschen
Vaterlande zum Siege für unseren Führer ,Volk u.Reich!

Heil-Hitler!

Grünstadt / Harz 1940
Hans Gammohr